

REZENSIONEN

Enzyklopädie der Neuzeit, hrsg. von FRIEDRICH JAEGER, Bd. 3: *Dynastie – Freundschaftslinien*, Verlag J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2006. – XXII S., 1236 Sp. (ISBN-13: 978-3-476-01993-4, Preis: 199,90 €).

Enzyklopädie der Neuzeit, hrsg. von FRIEDRICH JAEGER, Bd. 4: *Friede – Guts-herrschaft*, Verlag J. B. Metzler, Stuttgart/Weimar 2006. – XXII S., 1204 Sp. (ISBN-13: 978-3-476-01994-3, Preis: 199,90 €).

Von der groß angelegten Enzyklopädie der Neuzeit sind auf die beiden 2005 veröffentlichten Bände im vergangenen Jahr programmgemäß zwei weitere Bände gefolgt. Inhalt, Konzeption und Chronologie des Vorhabens müssen hier nicht wiederholt werden (siehe meine Besprechung in NASG 77 [2006], S. 265-269). Band 3 enthält 232 Artikel von 206 Autoren, während der 4. Band 237 Artikel von 198 Autoren umfasst. Die alphabetische Folge bringt es mit sich, dass gewisse Themenfelder sogleich ins Auge fallen. In Band 3 sind dies *Ehe* (mit *Ehe zur linken Hand*, *Eheauflösung*, *-bruch*, *-konsens*, *-recht*, *-schließung*, *-vermittlung*), *Fabrik* (mit *Fabrikarbeiter/in*, *-disziplin*, *-privileg*), *Familie* (mit *Familienbibliothek*, *-recht*, *-wappen*, *-zyklus*), das Thema *Frau* (ohne eigenen Artikel, dafür aber: *Frauenarbeit*, *-armut*, *-berufe*, *-bewegung*, *-haus*, *-kloster*, *-zeitschrift*, *-zimmer*), schließlich *Freiheit* (mit *Freidenker*, *-handel*, *-handels-imperialismus*, *Freiheit der Meere*, *Freiheitsdichtung*, *-helden*, *-kriege*, *-publizistik*, *-symbole*). Aus Band 4 sind folgende Themenschwerpunkte hervorzuheben: *Friede* (mit *Friedensfeier*, *-richter*, *-utopie*, *-verhandlungen*, *-vertrag*), das Thema *Geld* (ohne eigenen Artikel, dafür aber: *Geldlohn*, *-theorie*, *-wert*, *-wirtschaft*), *Gelehrte* bzw. *Gelehrsamkeit* (mit *Gelehrte Frauen*, *Gelehrte Medien*, *Gelehrte Räte*, *Gelehrte Zeitschrift*, *Gelehrtenkorrespondenz*, *-republik*, *-satire*), *Generationen* (mit *Generationenbewusstsein*, *-konflikt*, *-transfer*), *Gericht* (mit *Gerichtsbarkeit*, *-bote*, *-Herr*, *medizin*, *-öffentlichkeit*, *-stand*, *privilegierter*, *-verfassung*, *-vollzieher*), *Geschichte* (mit *Geschichtsbewusstsein*, *-bild*, *-drama*, *-fälschung*, *-philosophie*, *-theologie*, *-wissenschaft*), *Gesetz* (mit *Gesetzespublikation*, *-sammlung*, *Gesetzgebung*), *Gewerbe* (mit *Gewerbepathologie*, *-politik*, *-region*, *-stadt*, *-statistik*), *Gott* (mit *Gottesbeweis*, *-bilder*, *-dienst*, *-gnadentum*, *-lästerung*, *Göttliches Recht*). Auf einen Artikel „Fürst“ hat man (warum?) verzichtet, doch werden *Fürstenabsetzung*, *Fürstenschule* und *Fürstenspiegel* behandelt.

Die Konzeption der Enzyklopädie beruht auf der Verbindung von wenigen besonders langen Schlüsselartikeln (bis zu zehn Druckseiten) mit Dachartikeln (drei bis sechs Seiten) und einer Vielzahl deutlich kürzerer Einzelartikel. Diese Kategorien gehen aus den Einzelbänden allerdings nicht hervor. Es muss an Willkür grenzen, wenn einige wenige Stichworte aus diesem thematisch ungeheuer breit und vielschichtig informierenden Nachschlagewerk hervorgehoben werden, doch soll zumindest auf die folgenden, sehr umfassend angelegten Artikel hingewiesen werden: *Energie* (Band 3, Sp. 281-302, von Reinhold Reith), *Ernährung* (ebd. Sp. 463-485, von Barbara Krug-Richter und Clemens Zimmermann), *Europa* (ebd., Sp. 594-619, von Heinz Duchhardt und Martin Wrede), *Evangelische Kirchen* (ebd., Sp. 634-659, von Dorothea Wendebourg), *Expansionen, europäische u. a.* (ebd. Sp. 689-722, von Helmut Bley u. a.), *Familie* (ebd., Sp. 790-812, von Andreas Gestrich und Ruth Berger), *Frei-*

beit (ebd., Sp. 1146-1164, von Georg Schmidt), *Friede* (Band 4, Sp. 1-21, von Christoph Kampmann), *Frömmigkeitskulturen*, 1. *Christentum*, 2. *Judentum* (ebd., Sp. 51-65, von Albrecht Beutel und Reimund Leicht), *Gesellschaft* (ebd., Sp. 680-706, von Wolfgang Schmale), *Gott*, 1. *Christentum*, 2. *Islam*, 3. *Judentum*, 4. *Beispiele religiöser Interaktion*, 5. *Asien* (ebd. Sp. 1002-1023, von Martin Laube u. a.). Nicht nur der Kuriosität halber sei erwähnt, dass in den vorliegenden Bänden die beiden zentralen Stichworte dieses Nachschlagewerks behandelt werden: *Enzyklopädie* (Band 3, Sp. 344-356, von Martin Gierl) und der wissenschaftsgeschichtlich sehr interessante Artikel *Frühe Neuzeit* (Band 4, Sp. 80-87, von Wolfgang Behringer).

Bereits bei der Besprechung der ersten beiden Bände wurde darauf hingewiesen, dass manche Autoren nicht ganz der Gefahr entgangen sind, trotz der von der Enzyklopädie geforderten europäischen Perspektive ihre Forschungsschwerpunkte überzubewerten. So würdigt der Artikel *Edition* (von Gernot Michael Müller, Band 3, Sp. 30-33) zwar die Bemühungen um literarische Texte, geht auf die gewaltigen Editionsanstrengungen des 18. Jahrhunderts auf historischem Gebiet (Mannheimer Akademie, aufgeklärte Benediktiner in Bayern, sächsische Gelehrte wie Mencke oder Schöttgen) aber nicht ein. Völlig aus englischer Perspektive geschrieben ist der Artikel *Eisenbahn* (ebd., Sp. 154-167), der nur flüchtige Schlaglichter auf die USA, Frankreich und am wenigsten auf Deutschland wirft. Der Artikel *Fron* (von Ernst Münch, Band 4, Sp. 65-69) rekurriert vor allem auf Mecklenburg und Pommern. Einzelne Fehler und Versehen zu annotieren, wäre kleinlich, doch muss eine Bemerkung aus dem Artikel *Gebet* kommentiert werden, weil sie m. E. einen weit verbreiteten Irrtum kolportiert. Sp. 212 heißt es im Zusammenhang der mittelalterlichen Messe: „Für die Bevölkerung spiritueller förderlicher waren die in der Muttersprache der Zuhörer gehaltenen Predigten der Bettelmönche ...“. Dagegen ist zu bemerken, dass die Predigt selbstverständlich auch in den Pfarrgottesdiensten in der Muttersprache der Gläubigen gehalten wurde. Zum Artikel *Gefängnis* wäre anzumerken, dass auch die Kirche bereits im Spätmittelalter, was mit der Entwicklung des kanonistischen Strafrechts zusammenhängt, eigene Haftanstalten unterhielt. Im Mainzer Hof in Erfurt trug die Haftanstalt den sprechenden Namen „Hundehaus“. Dass im Artikel *Gottesdienst (1. katholisch)* die grundlegenden liturgiehistorischen Werke von Adolph Franz (*Die Messe im Deutschen Mittelalter*, 1902) und Josef Andreas Jungmann (*Missarum Sollemnia*, 1962) zugunsten weniger aussagekräftiger neuerer Literatur nicht genannt werden, ist geradezu verblüffend. Zum Stichwort *Farbstoffe* konnten die Autoren leider noch nicht die wichtige, aber bislang ungedruckte Habil.-Schrift von Stephan Selzer, *Die Farbe Blau. Farbstoffproduktion, Farbstoffhandel und Farbkonsum im spätmittelalterlichen Reich (ca. 1300–1530)*, Halle 2005, nutzen, die umfassend auf Färbepflanzen, Färbegewebe und Farbstoffhandel eingeht. Bei manchen Stichworten wundert man sich, dass sie überhaupt aufgenommen worden sind. Im Artikel *Europäische Religionsgeschichte* kann der Verfasser z. B. dieses von ihm offenbar favorisierte, ansonsten aber doch wenig etablierte Forschungskonzept über mehrere Druckspalten ausbreiten. Welche historischen Forschungsrichtungen sind heute nicht „europäisch“?

Nicht nur aus der Perspektive der Europäischen Regionalgeschichte, sondern auch der Sächsischen Landesgeschichte seien aus Band 3 die Artikel *Dynastie*, *Dynastiegeschichte*, *Edelmetalle*, *Einlieger* (in Sachsen „Hausgenossen“ genannt), *Einwanderung*, *Erbpraxis*, *ländliche*, *Erbrecht*, *Exulantenstadt* (ohne Erwähnung von Johannegeorgenstadt), *Fabrik*, *Flößerei*, *Forstakademie*, aus Band 4 die Artikel *Fugger* (Faktorei in Leipzig), *Fürstenschule*, *Galante Literatur* (u. a. zu Christian Thomasius), *Geheimer Rat*, *Gelehrte Räte*, *Gelehrtenkorrespondenz* (von Detlef Döring), *Genealogie*, *Geologie* (u. a. zu Bergakademien), *Gewerbestadt* (von Katrin Keller), *Gewerke* (Bergbau), *Gewinnung* (Bergbau), *Glaubensflüchtlinge* (leider ohne Erwähnung der Böhmisches

Exulanten, die mittlerweile in Sachsen vorzüglich erforscht sind), *Göpel* (Bergbau) hervorgehoben. Manche Stichworte wie *Eisen* (Bergbau und Verhüttung), *Eisenbahn* (siehe dazu die Bemerkung oben), *Elementarschule* (von Jens Bruning), *Familienbibliothek*, *Fehde*, *Fertilität* (demographisch), *Festungsbau*, *Feuerwehr*, *Frauenhaus*, *Friedhof*, *Garnisonsstadt*, *Gasthaus*, *Geistliche, evangelisch/katholisch*, *Geldwirtschaft*, *Gemeinde* (kirchlich), *Gesundheitswesen*, *öffentliches*, *Gewerbe*, *Gewerbepolitik*, *Gewerberegion*, *Grenze*, *Grundherrschaft*, *Gut*, *Gutsbesitzer* und *Gutsherrschaft* mögen gerade im Kontext der sächsischen Landesgeschichte dazu anregen, diese Themen weiter zu untersuchen, gibt es auf diesen Themenfeldern doch noch großen Forschungsbedarf.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass über die Homepage www.enzyklopaedie-der-neuzeit.de auf ein laufend kumuliertes Sach-, Orts- und Personenregister der erschienenen Bände zugegriffen werden kann. Die Zusammenarbeit von Herausgebergremium, Fachherausgebern, Redaktion und Verlag scheint trotz der Dimensionen des Großvorhabens reibungslos zu funktionieren, weshalb zu hoffen ist, dass es in dem angestrebten Tempo weitergehen wird.

Leipzig

Enno Bünz

Fundamenta Historiae. Geschichte im Spiegel der Numismatik und ihrer Nachbarwissenschaften. Festschrift für Niklot Klüßendorf zum 60. Geburtstag am 10. Februar 2004, hrsg. von REINER CUNZ in Verbindung mit RAINER POLLEY/ANDREAS RÖPCKE (Veröffentlichungen der urgeschichtlichen Sammlungen des Landesmuseums zu Hannover, Bd. 51), Verlag Philipp Schmidt, Hannover 2004. – 499 S. (ISBN: 3-87707-624-6, Preis: 49,00 €).

Wie bereits der Titel vermerkt, handelt es sich bei diesem opulenten und reich bebilderten Sammelband um eine Festschrift für den Numismatiker und Marburger Hochschullehrer Niklot Klüßendorf. Anlässlich von dessen 60. Geburtstag vereint das Werk 40 Aufsätze renommierter Fachautoren aus dem In- und Ausland. Mit der Intention, „eine kleine Sammlung von historischen Kabinettstücken aus der Werkstatt des Historikers [...], in der Grundsatzfragen exemplarisch behandelt werden“, anzubieten (S. 27), decken die Beiträge ein weites inhaltliches Feld ab und bieten vor allem tiefe Einblicke in den hohen Stand der aktuellen münz- und geldgeschichtlichen Forschung.

Der Band gliedert sich in die drei Komplexe „Numismatik und Geldgeschichte“, „Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft“ sowie „Geschichtliche Landeskunde“, wobei das Hauptaugenmerk auf der Münzgeschichte von der Antike bis zur Neuzeit liegt. Aufgrund der hohen Anzahl der Beiträge muss für die Rezension eine Beschränkung auf die für die sächsische Landesgeschichte relevanten Aufsätze vorgenommen werden.

Ulli und Paul Arnold (Elector – Rex – Vicarius. Die sächsischen Reichsvikariatsprägungen von 1711. Ein numismatischer Beitrag zur Verfassungsgeschichte des Alten Reiches, S. 267-282) stellen die Reichsverweserschaft des sächsischen Kurfürsten Friedrich August II. (als polnischer König August III.) vom 14. April 1711 bis 12. Oktober 1711 vor. Einer allgemeinen Einleitung zu Amt und Formen des Reichsvikariats folgt eine Schilderung der Schwierigkeiten, auf die der sächsische Kurfürst 1711 bei seinem Amtsantritt stieß, so zum Beispiel weil er von den Habsburgern nicht als Vikar in den böhmischen Kronländern anerkannt wurde. Darüber hinaus zeigen die beiden Autoren, wie die Reichsvikare ihre Funktion für eigene Zwecke nutzten, indem sie